

## **Zehntes Jubiläum der Sommerakademie „Siebenbürgen“**

Die erste Sommerakademie „Siebenbürgen“, die die Bekanntmachung von deutscher Kultur und Geschichte Südosteuropas zum Thema hat, fand 2012 in Hermannstadt statt. Nachdem 2020 wegen der Corona-Pandemie eine Veranstaltung ganz ausfiel und 2021 eine Online-Edition organisiert wurde, freuten wir uns sehr, in diesem Sommer an einer Präsenz-Sommerakademie teilnehmen zu können, die vom 10. Bis 17. Juli 2022 an der Lucian-Blaga-Universität Hermannstadt/Sibiu stattfand.

Die Sommerakademie „Siebenbürgen“ ist eine Kooperation der Hermannstädter Germanistik mit der Donauschwäbischen Kulturstiftung des Landes Baden-Württemberg.

Die Eröffnung der Veranstaltung fand am 10. Juli in der Evangelischen Akademie „Siebenbürgen“ statt, die Organisatorin der Sommerakademie, Frau Professor Maria Sass, begrüßte am Sonntagabend die 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Deutschland (Ludwigsburg), Ungarn (Budapest), Serbien (Novi Sad und Kragujevac) und Rumänien (Klausenburg, Hermannstadt) im Rahmen eines Empfangs.

Als Studierende der Germanistik waren wir alle glücklich, dass die Kommunikationssprache Deutsch ist und dass wir die Möglichkeit hatten, neue Freundschaften zu schließen und uns mit den Studierenden aus anderen Ländern auszutauschen.

Das Programm des zweiten Tages war sehr dicht besetzt. Zwei Vorträge waren für den Montag vorgesehen: Der erste Vortrag, von Herrn Winfried Ziegler gehalten, führte in die Geschichte der Siebenbürger Sachsen ein, die Teilnehmenden konnten viele neue und interessante Informationen zu historischen Ereignissen erfahren. Weiter ging es mit einem Vortrag zur rumäniendeutschen Literatur von Prof. Dr. Maria Sass, der für die Studenten äußerst informationsreich war. Nach dem Mittagessen war eine Stadtführung im Programm, bei der auf besondere Sehenswürdigkeiten hingewiesen wurde. Einen außerordentlichen Eindruck machten die Architektur der historischen Gebäude und die Stadtmauer

Zwei Workshops bildeten das Programm des dritten Tages. Aufgeteilt in zwei Gruppen eingeteilt beteiligten sich die Teilnehmer/innen an einem Workshop zum Thema „Deutsch in Rumänien-Rumäniendeutsch“, von Prof. Dr. Doris Sava gehalten, bei dem die Unterschiede zwischen der deutschen und rumäniendeutschen Sprache ausgearbeitet wurden. Der zweite von Dozentin Dr. Sungild Galter geleitete Workshop behandelte das Thema die „Deutsche Literatur in Rumänien, die Gruppe befasste sich, in einer kurzen Präsentation, mit ausgewählten rumäniendeutschen Schriftstellern. Anschließend ging es mit dem Bus in die

Umgebung von Hermannstadt, wo das Mittagessen auf einem Bauernhof in Sibiel genossen wurde.

Der Ausflug ging weiter nach Michelsberg, wo die Kirchenburg besichtigt wurde, dann zum Astra-Freilichtmuseum mit seinen traditionellen, altertümlichen Gebäuden und Werkstätten aus ganz Rumänien. Besonderen beeindruckt waren die Studenten von der orthodoxen Kapelle, in der auch heute noch wöchentliche Gottesdienste sowie Hochzeiten und Taufen abgehalten werden. Abgeschlossen wurde der Tag mit einem Abendessen (Krautwickel mit Polenta) im Restaurant „Cârciuma din Bătrâni“.

Am vierten Tag fuhren die Teilnehmer/innen mit dem Bus Richtung Birtäl (Biertan). Nach Besichtigung der beeindruckenden Kirchenburg aus dem 16. Jahrhundert, die ein UNESCO-Weltkulturerbe ist, erfuhren wir eine interessante Geschichte: Vor vielen Jahren soll es ein Zimmer für scheidungswillige Ehepaare gegeben haben. In dem betreffenden Zimmer gab es nur einen Becher, einen Teller, ein Besteck und ein Bett, alles mussten die Partner für einige Wochen teilen. Es ist überliefert worden, dass die meisten Ehepaare nach dieser Zeit wieder zusammen leben wollten. Der Nachmittag war den Sehenswürdigkeiten der mittelalterlichen Stadt Schäßburg gewidmet.

Im Programm des 5. Tages kamen auch andere südosteuropäische Kulturen zu Wort. Prof. Dr. Andras Balogh hielt einen Vortrag zu Aspekten der ungarndeutschen Literatur und die Novi Sad-er StudentInnen über die deutschen Einflüsse aus ihrer Heimatstadt. Der Vormittag wurde mit Präsentationen der Klausenburger und Hermannstädter Studentinnen über Bräuche, traditionelle Gerichte und Architektur abgeschlossen. Am Nachmittag konnte die Gruppe das Teutschhaus besichtigen, in dem wir von Dr. Andras Bandi geführt wurden. Besonders interessant waren die Porzellanpuppen, die alle verschiedene Trachten aus ganz Siebenbürgen trugen.

Am Freitag, dem 6. Tag, gab es eine ganztägige Exkursion. Wir fuhren nach Kelling, wo wir die verschiedenen Räume einer Kirchenburg erkundet haben. Der anschließende Punkt des Tages war der Besuch auf dem Weingut von Cimbrud, wo wir erfahren haben, wie Wein hergestellt wird. Eine Weinverkostung und ein leckeres Mittagessen beendeten den Besuch in Cimbrud. Am Nachmittag besuchten wir Alba-Iulia und erfuhren interessante Informationen über die Bedeutung der Stadt in der Geschichte Rumäniens sowie über die Stadtgeschichte und Kultur.

Der letzte Punkt des Programms war am Samstagnachmittag die Lesung und das anschließende Gespräch mit dem Schriftsteller Joachim Wittstock.

Nach dem gemeinsamen Abendessen im Restaurant *Dobrun*, wo traditionelle Gerichte aufgetischt wurden, verabschiedeten wir uns von unseren neugewonnenen Freunden, denn am Sonntag sollten alle nach Hause reisen.

Es war eine tolle Zeit!

Die zehnte Sommerakademie „Siebenbürgen“ mit interessanten Vorträgen, Besichtigungen und menschlichen Begegnungen ist wunderbar gewesen. Natürlich bleibt die Vorfreude auf die elfte Veranstaltung im nächsten Jahr!

Olivia Betina Pădurean